

## Antworten auf einen 40-jährigen Krieg

### Ländliche Gemeinschaften stärken. Intern Vertriebenen auf die Beine helfen

Der bewaffnete Konflikt in Kolumbien ist der weltweit älteste Krieg einer Rebellenarmee gegen eine Regierung. Er begann als Revolte nach der Ermordung eines Präsidentschaftskandidaten und Hoffnungsträgers, wurde zu einem Kampf um die Ressourcen des Landes und ist heute eine Mischung aus gerechtem Kampf, brutalen Übergriffen auf beiden Seiten und Drogengeschäften. Das Landesprogramm des HEKS hat seine Schwerpunkte in strategisch und wirtschaftlich



wichtigen Gebieten, die überdurchschnittlich stark unter dem Konflikt zwischen Armee, Guerrillatruppen und rechtsgerichteten Todesschwadronen leiden.

Megaprojekte, der Anbau von Coca sowie Monokulturen für die Exportlandwirtschaft und die Produktion von Agrotreibstoffen führen zur gewaltsamen Vertreibung der Einheimischen. Die Zivilbevölkerung wird durch die starke Militarisierung des Alltags und die Forderungen der bewaffneten Akteure in den Krieg hineingezogen. Menschenrechtsverletzungen, Verstöße gegen das Internationale Humanitäre Menschenrecht sowie Gewalt, Armut, Hunger, Entwurzelung zerstören soziale Netze und traditionelle Werte.

Geografisch konzentriert sich das Landesprogramm Kolumbien auf die Pazifikregion Urabá-Chocó und auf den Nordosten (Norte de Santander/Tibu). Die thematischen Schwerpunkte sind die Friedensförderung, Konfliktbewältigung und die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften. Das Programm will zu einer gerechteren, friedlicheren Gesellschaft beitragen. Es hilft intern vertriebenen Familien und Friedensgemeinden dabei, in neuem Umfeld wieder Fuss zu fassen. Ländliche Gemeinschaften werden beim Aufbau von zivilgesellschaftlichen Organisationen gestärkt. Pro Jahr erhalten rund 10'000 Personen durch HEKS Unterstützung.

Aus den zahlreichen Programmpunkten liegen uns zwei ganz besonders am Herzen:

#### **Bildung, Kultur und Sport für Kinder und Jugendliche**

Ausbildungs- und Begleitaktivitäten sorgen in der Region Chocó dafür, dass Kinder und Jugendliche trotz Krieg und Gewalt ein einigermaßen normales Leben führen und Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können. Soziale, sportliche und künstlerische Aktivitäten (Musik, Tanz, Theater) stärken ihre persönliche Identität und fördern die soziale Integration in die Gesellschaft.

In den Dorfschulen längs des Arquiaflusses werden kleine Gärten angelegt und Kantinen eingerichtet, um die Ernährung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. In einer Schule für junge «Leader/-innen» werden junge Frauen und Männer darauf vorbereitet, in den Gemeinderäten ihrer Dörfer soziale Verantwortung zu übernehmen und aktiv am Aufbau einer gerechteren, friedlichen Gesellschaft mitzuwirken.

#### **Frauen sichern Überleben und Frieden**

Mit einem kleinen Startkapital und Weiterbildung in Projektmanagement, Buchhaltung und Marketing können intern vertriebene und besonders bedürftige Frauen ein kleines Geschäft aufbauen: Einkauf und Verkauf von Gemüse, Früchten oder Fisch; Herstellung von Schmuck und Kunsthandwerk; Betrieb von Volksküchen und Restaurants. Damit verbessern sie die

Lebensgrundlagen ihrer Familien. Die Frauen organisieren und vernetzen sich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Vereinigt und gestärkt setzen sich für die Umsetzung von politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Menschenrechten ein und engagieren sich für eine friedliche Lösung des bewaffneten Konflikts.

*Brot für alle* empfiehlt, das Landesprogramm Kolumbien des HEKS und damit die Frauen und Kinder in Kriegsregionen zu unterstützen.

HEKS-Landesprogramm **Kolumbien** 458.9001 (Text im PH2010)

Anfragen: Dorothea Loosli - Amstutz, Projektdienst BFA, 031 380 65 62, [loosli@bfa-ppp.ch](mailto:loosli@bfa-ppp.ch)